

Gesetzes- und Verordnungsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 11. Dezember

1991

Inhalt

Bekanntmachungen

Urlauberseelsorge im Ausland und im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden	153
Kollektenplan 1992	154
Stellenausschreibungen	155
Dienstnachrichten	158

Bekanntmachungen

OKR 11.11.1991 **Urlauberseelsorge im Ausland**
Az. 32/462 **und im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden**

Zur Durchführung des Dienstes der Urlauberseelsorge im europäischen Ausland und im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden suchen wir PfarrerInnen und PfarrdiakonInnen.

Zum *Aufgabenbereich* der Urlauberseelsorge gehören:

- Gottesdienste in den betreffenden Gemeinden;
- Wochenveranstaltungen, die einer sinnvollen Urlaubsgestaltung, aber auch einer glaubensmäßigen oder seelsorgerlichen Anregung und Beratung dienen;
- Angebote für Einzelseelsorge.

Der *Umfang* dieser Dienste wirkt sich aus auf die Zeit der Dienstbefreiung. In der Regel gelten bei erheblichem Dienstumfang 14 Kalendertage, bei geringerem Dienstumfang 7 Kalendertage als Sonderurlaub. In jedem Fall ist eine vorherige Absprache mit dem zuständigen Dekan nötig.

Ausland

Der Seelsorgedienst an deutschen Urlaubern im Ausland, der in der Regel in den Monaten Juli/August geschieht, wird vom EKD-Kirchenamt in Hannover begleitet.

Eine Aufstellung der Orte, an denen dieser Dienst getan werden soll, kann beim Evangelischen Oberkirchenrat, Amt für Missionarische Dienste, Blumenstraße 3, 7500 Karlsruhe 1, Tel. 0721/147-468, angefordert werden.

Das Kirchenamt der EKD gewährt für einen vierwöchigen Dienst eine *Beihilfe* für Unterkunfts- und Verpflegungskosten:
in den ausgeschriebenen Ländern DM 1.000,-

Die *Fahrtkosten* werden für den beauftragten Pfarrer / die beauftragte Pfarrerin – nicht aber für die Mitreisenden – in sinngemäßer Anwendung des § 6 Abs. 1 u. 6 BRKG in dem Verhältnis erstattet, der dem Dienstumfang an der Gesamtzeit entspricht, d.h., daß an Dienstorten der Kategorie I 50 v.H. und an den Orten der Kategorie II 25 v.H. der Fahrtkosten erstattet werden.

Baden

Der Seelsorgedienst im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden wird vom Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe begleitet und geschieht in Schwerpunkten der Feriengebiete. Diese befinden sich im Bereich folgender Gemeinden:

Bad Rippoldsau	Lenzkirch
Bonndorf/Grafenhausen	Meersburg
Freiamt Mußbach	Münstertal
Brettental	St. Blasien
Furtwangen	Tennenbronn
Vöhrenbach	Titisee
Gütenbach	Todtnau und Schönau
Kirchzarten-Stegen	Triberg
Kollnau-Gutach	Waldkirch
Konstanz	

Die Urlauberseelsorge geschieht zur Verstärkung des Angebotes an Gottesdiensten und Seelsorge in Feriengebieten, aber nicht zur Vertretung des Ortspfarrers.

Der Evangelische Oberkirchenrat *vergütet* für einen vierwöchigen Dienst in der Urlauberseelsorge
DM 700,-

und einen *Fahrtkostenzuschuß* für eine Person in Höhe einer Bahnfahrt 2. Klasse. Fahrtkosten am Ort ersetzen auf Antrag die Kirchengemeinden.

Meldungen für den Dienst der Urlauberseelsorge im Ausland und im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden erbitten wir an den Evangelischen Oberkirchenrat / Amt für Missionarische Dienste, Blumenstraße 3, 7500 Karlsruhe bis spätestens 28. Februar 1992.

OKR 24.9.1991
Az. 58/1

Kollektenplan für das Jahr 1992

Der Evangelische Oberkirchenrat hat für das Jahr 1992 folgende **Pflichtkollekten** festgesetzt:

5. Januar (2.n.d.Christfest)	Für Aufgaben der Weltmission
26. Januar (3.n.Epiphaniastag)	Für die Arbeit der Badischen Landesbibelgesellschaft und Vorhaben im Jahr mit der Bibel
9. Februar (Letzter n.E.)	Für das Diakonische Werk der EKD (Pflichtkollekte der EKD)
1. März (Estomihi)	Für besondere Aufgaben der badischen Posaunenarbeit
8. März (Invokavit)	Für die kirchliche Arbeit mit Spätaussiedlern, Ausländern und Asylbewerbern
29. März (Lätare)	im Kindergottesdienst: Taubsstummenschule in Kenia
5. April (Judika)	Für die kirchliche Arbeit mit Jugendlichen
17. April (Karfreitag)	Für besondere Aufgaben der evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg
19. April (Ostersonntag)	Für evangelische Kirchen und Gemeinden in Osteuropa
3. Mai (Misericordias)	Für besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD (Pflichtkollekte der EKD)
17. Mai (Kantate)	Zur Förderung kirchenmusikalischer Arbeit in der Landeskirche
24. Mai (Rogate)	Für Aufgaben der Weltmission
7. Juni (Pfingstsonntag)	Für die Bibelverbreitung in der Welt (auf Empfehlung der EKD)
21. Juni (1.n.Tr.)	Für das Diakonische Werk der Landeskirche
28. Juni (2.n.Tr.)	im Kindergottesdienst: Kinderheim für krebskranke Kinder
26. Juli (6.n.Tr.)	Für Partnerkirchen in Europa und Übersee
2. August (7.n.Tr.)	Für Ökumene und Auslandsarbeit der EKD (Pflichtkollekte der EKD)
23. August (10.n.Tr.)	Zeichen der Versöhnung mit Israel
6. September (12.n.Tr.)	Für diakonische und missionarische Aufgaben der Landeskirche
20. September (14.n.Tr.)	Für besondere Aufgaben der Frauenarbeit der Landeskirche
4. Oktober (Erntedankfest)	Für die Hungernden in der Welt
1. November (Reformationsfest)	Für Aufgaben des Gustav-Adolf-Werkes
Anlässlich des Reformationsfestes	im Schüler-, Kinder- oder Jugendgottesdienst: Jugendgabe für das Gustav-Adolf-Werk
15. November (vorl. Sonntag i. Kirchenjahr)	Zeichen des Friedens
18. November (Buß- und Betttag)	Für Stätten diakonischen Wiederaufbaus in der Kirche von Berlin-Brandenburg
25. Dezember (1. Weihnachtstag)	Für die Erziehungsarbeit in Schulen und Heimen in der Landeskirche

Hinweise

1. Die Kollekte an den Adventssonntagen und am Heiligen Abend ist für die Aktion „Brot für die Welt“ bestimmt.
2. Landeskirchliche Kollekten sind voll, ohne Abzug oder Splitting, an den Evangelischen Oberkirchenrat abzuführen.
3. Bezirkskirchenräte können die Erhebung von bis zu 4 Bezirkskollekten beschließen.
4. Die Gottesdienstbesucher sind zu zählen am 8. März (Invokavit), 17. Mai (Kantate), 20. September (14.n.Tr.) und am 29. November (1. Advent), außerdem am Karfreitag (17. April) und am Hl. Abend (24. Dezember).

Stellenausschreibungen

I. **Gemeindepfarrstellen** **Erstmalige Ausschreibungen**

Karlsruhe, Alt- und Mittelstadtgemeinde (Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

Beide Pfarrstellen an der Stadtkirche und Kleinen Kirche sind zum 1. April 1992 mit je einer/einem Pfarrerin/Pfarrer neu zu besetzen, nachdem der derzeitige Stelleninhaber der Mittelstadt-pfarrei - der bisher auch die Altstadt-pfarrei mitversah - in den Ruhestand geht.

a) *Pfarrstelle der Altstadtgemeinde*

Die Gemeinde im Ostteil der Innenstadt hat zur Zeit 2.164 Gemeindeglieder, nachdem die Altstadtsanierung weitgehend abgeschlossen ist. Die soziale Schichtung der Bevölkerung ist - bedingt durch die vorhandenen Strukturen in den Bereichen Arbeit, Handel und Wohnen - sehr uneinheitlich und vielfältig: vom Obdachlosenheim (städtische Einrichtungen) über die Altstadtbevölkerung (Studenten, Ausländer, Aus- und Übersiedler, sozial Schwache, Alleinstehende, Arbeiter, Angestellte und Beamte) bis zur Oberschicht in den Stadthäusern (Universitätsangehörige und Geschäftsleute).

In unmittelbarer Nähe zu den beiden Innenstadtkirchen befinden sich Gemeindehaus und schöne, geräumige Pfarrwohnung mit Amtsteil.

b) *Pfarrstelle der Mittelstadtgemeinde*

Die Gemeinde im Westteil der Innenstadt hat zur Zeit 1.868 Gemeindeglieder. Die soziale Schichtung der Bewohner ist vielfältig und breit gestreut: Arbeiter, Angestellte, Beamte, Handwerker, Geschäftsleute, Studenten, Alleinstehende, Übergangwohnheime.

Gemeindehaus, Kindergarten und schöne geräumige Pfarrwohnung mit Amtsteil liegen nahe bei den beiden Innenstadtkirchen im Stadtzentrum.

Alt- und Mittelstadtgemeinde liegen im Bereich der „City“ von Karlsruhe. Daraus ergibt sich eine doppelte Funktion für die Stadtkirchengemeinden:

1. Sie sind „Kirche für die Gemeindeglieder“.

Die Gottesdienste und Veranstaltungen in den beiden Kirchen und Gemeindehäusern bilden das geistliche Zentrum der Gemeinden. Die Gemeindegliederarbeit ist geprägt durch die besondere Struktur der Innenstadtgemeinde. Viele Gruppierungen haben Gastrecht in den Räumen der Gemeinden. Ein wichtiges Anliegen ist das bewußte Zusammenleben der verschiedenen Menschen und Gruppen.

2. Sie sind „Kirche in der City“.

Dies bedeutet ein kreatives, experimentelles Aufgreifen der besonderen Herausforderungen einer städtischen Kultur z.B. durch „offene Kirche“, unterschiedliche Formen von Gottesdiensten, kirchenmusikalische Veranstaltungen, aktuelle Foren und Kunstausstellungen. Die City-Kirche soll als missionarisch-öffentlichkeitswirksame Kirche im Stimmengewirr der städtischen

Wortmeldungen die Kirche in der Stadt als Ganzes zur Sprache bringen.

Diese doppelte Aufgabenstellung erfordert von den beiden Pfarrern/Pfarrern große Kooperationsbereitschaft. Es ist vorgesehen die in beiden Gemeinden und der City-Arbeit anfallenden Aufgaben nach den Bedürfnissen der Gemeinden und den besonderen Fähigkeiten der Bewerberinnen/Bewerber den Pfarrstellen zuzuordnen. Dabei ist es sinnvoll, daß die/der eine den Schwerpunkt mehr auf die Gemeindegliederarbeit, die/der andere stärker ihren Schwerpunkt auf die Cityarbeit verlegt.

Der Landesbischof und der Dekan haben einen monatlichen Predigtbefehl an der Stadtkirche.

An der Gestaltung der „Kirche in der City“ wirken Bezirksdienste mit. Die Verantwortung hierfür soll ein „Beirat“ tragen.

In den beiden Gemeinden besteht ein engagierter Mitarbeiterstab. Die Ältestenkreise tagen zusammen.

Die Pfarrern/Pfarrer haben jeweils 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Die Gemeinden wünschen sich Pfarrern/Pfarrer, die klar und glaubwürdig das Evangelium von Jesus Christus in Wort und Tat bezeugen und bereit sind, neue Formen von Gemeindegliederarbeit und Kirche zu erproben. Sie hoffen auf Bewerberinnen/Bewerber, welche die interessanten Aufgaben als Herausforderung und Chance betrachten, die sie im Vertrauen auf Gottes Hilfe annehmen wollen.

Weitere Auskünfte sind im Dekanat, von den Vorsitzenden der Ältestenkreise (Tel. 0721/147363, Wiedemann; Tel. 0721/373739, Jooß) und vom Pfarramt der Mittelstadtgemeinde (Tel. 0721/28342) zu erhalten.

Mannheim-Käfertal, Unionsgemeinde (Kirchenbezirk Mannheim)

Sie suchen eine Pfarrstelle in einer Großstadtgemeinde?

Die Unionsgemeinde liegt im Zentrum von Käfertal, einem gewachsenen Stadtteil im Mannheimer Nord-Osten. Er hat eine gute Infrastruktur, ein reges Vereins- und Geschäftsleben und eine gute Anbindung an die City. Mit ca. 3.700 Gemeindegliedern ist die Unionskirche als Pfarrgemeinde Teil der Kirchengemeinde Mannheim. Da sich der bisherige Pfarrer nach 14jähriger Tätigkeit neuen Aufgaben zuwendet, wird die Pfarrstelle zum 1. März 1992 frei.

Sie erwarten gute bauliche Voraussetzungen für eine vielfältige Gemeindegliederarbeit?

Wir verfügen über ein attraktives Gemeindezentrum, das in einer verkehrsberuhigten Zone liegt. Dazu gehören:

- die 1979 renovierte Unionskirche;
- ein großes Gemeindehaus (Baujahr 1970) mit Saal und vielseitig zu nutzenden Räumlichkeiten;
- das 1991 neu eröffnete Alten- und Pflegeheim „Unionshaus“ (55 Plätze);
- eine 3-gruppige Kindertagesstätte;
- ein Nebengebäude zur vielseitigen Nutzung (derzeit ist dort eine Flüchtlingsfamilie untergebracht);
- ein geräumiges Pfarrhaus mit dem Wohnbereich im 1. Ober- und Dachgeschoß sowie dem modern eingerichteten Pfarramt im Erdgeschoß (Büro, Sprechzimmer, 2 Arbeitszimmer).

Im Gemeindezentrum und im Pfarramt sind alle technischen Einrichtungen vorhanden.

Sie wollten schon immer durch Ihr Engagement die Christengemeinde mit der Bürgergemeinde in Verbindung bringen?

Die Unionsgemeinde spielt eine aktive Rolle im gesellschaftlichen und sozialen Leben Käfertals und auch Mannheims. Dies geschieht im Rahmen des konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Dadurch angeregt unterhalten wir seit einigen Jahren im Rahmen der Zwillingspartnerschaft Beziehungen zu einer orthodoxen Gemeinde in Warschau und zu einer Gemeinde in Südafrika.

Sie haben Interesse an einer Gemeinde, in der die Probleme der Arbeitswelt ihren festen Platz haben?

In Käfertal und Umgebung sind kleine und mittelständische Unternehmen sowie Großbetriebe (z.B. ABB) angesiedelt. Die wichtigen Kontakte zu Belegschaften und Betriebsräten sind zu erhalten und zu vertiefen.

Sie wollen kooperativ arbeitend die Lasten auf mehrere Schultern verteilen, wobei Sie sich Ihrer Führungsaufgabe bewußt sind?

Engagierte ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich über Begleitung, Ermutigung und Ansporn in ihrer Tätigkeit. In der Gemeinde arbeitet ein Gemeindediakon, der in Absprache mit der/dem Pfarrerin/Pfarrer eigenverantwortlich die Kinder- und Jugendarbeit gestaltet. Die Pfarramtssekretärin ist halbtags, der Kirchendiener mit vollem Deputat beschäftigt. Die gemeindliche Krankenpflege wird von der Evang. Sozialstation Mannheim Nord-Ost getragen.

Sie freuen sich auf eine Gemeinde, in der die Vielfalt kirchenmusikalischer Möglichkeiten Platz hat?

Die kirchenmusikalische Arbeit wird von einem nebenberuflich tätigen B-Musiker verantwortet, der auch den Organistendienst versieht. Dazu gehören u.a. der Kirchen- und Posaunenchor, der Musizierkreis für Kinder und die Musikgruppe „Kir sacral“.

Sie verfügen über ein Gespür, traditionelle Formen der Gemeindegemeinschaft mit neuen Ideen zu beleben und so Menschen für den Glauben zu gewinnen?

Die Unionsgemeinde bietet Platz für junge und alte, kirchenferne und neugierige Menschen. Hausbesuche und seelsorgerliche Gespräche sind ebenso gefragt wie zupackendes Handeln in Notfällen. Die Unionsgemeinde ist sehr interessiert an phantasievoll gestalteten Gottesdiensten, zeitgemäßen Predigten und altersgerechten Religions- (6 Wochenstunden) und Konfirmandenunterricht. Durch Vernetzung der verschiedenen Gemeindegruppen soll ein lebendiges und abwechslungsreiches Ganzes erhalten und weiter entwickelt werden.

Sie arbeiten gerne mit einem Ältestenkreis zusammen, der über die Gemeindegrenzen hinausdenkt?

Der Ältestenkreis der Unionskirche repräsentiert in seiner Zusammensetzung gut die Gemeinde. Er sieht seine Hauptaufgabe darin, die Vielfalt der Gemeindegemeinschaft zu ermöglichen und zu gewährleisten und mit Ihnen zusammen tatkräftig die Gemeinde aufzubauen. Er ist offen für Ihre Ideen und Vorschläge. Für den Ältestenkreis ist von großer Bedeutung, daß in Mannheim-Käfertal bald eine selbständige Kirchengemeinde errichtet wird. Ein diesbezüglicher Antrag liegt bei der Landessynode vor.

Sie suchen nun eine Möglichkeit, mit der Gemeinde in Kontakt zu kommen, weil Sie mehr wissen möchten?

Wir informieren Sie gerne: Manfred Hoffmann, Vorsitzender des Ältestenkreises, Tel. 0621/735131; Thomas Pilz, Gemeindediakon, Tel. 0621/733901 oder 733366 sowie das zuständige Dekanat Mannheim, Tel. 0621/1689-215 u. 216.

Owingen

(Kirchenbezirk Überlingen-Stockach)

Die bisherige Pfarrerin hat eine Beurlaubung aus familiären Gründen beantragt. Damit wird die Pfarrstelle zum 10. Februar 1992 frei.

Zur Kirchengemeinde Owingen gehören der Hauptort Owingen mit seinen Teilorten Billafingen, Hohenbodman und Taisersdorf sowie die Überlinger Teilgemeinde Bambergen.

Owingen liegt 7 Kilometer nördlich von Überlingen/Bodensee in landschaftlich reizvoller Gegend, dort, wo jährlich viele tausend Menschen Urlaub machen. Ein Kindergarten der politischen Gemeinde, eine Grund- und Hauptschule befinden sich am Ort. Alle weiterführenden Schulen sind in Überlingen vorhanden. Die politische Gemeinde hat rund 3.500 Einwohner und ist ein begehrtes Zuzugsgebiet. Die selbständige Kirchengemeinde hat jetzt etwa 850 Gemeindeglieder. Sie lebt hier in der Diaspora und stellt bisher ein Viertel der Gesamtbevölkerung, wird aber auch in Zukunft weiter wachsen.

In der Gemeinde überwiegen jüngere Familien, so liegt ein Schwerpunkt deutlich in der Kinder- und Jugendarbeit. Es bestehen 2 Mutter-Kind-Kreise, eine Jung-schar und ein Jugendtreff, die sich wöchentlich einmal zusammenfinden. Einmal im Monat wird zu einem Gesprächskreis für junge Erwachsene eingeladen. Ebenso einmal monatlich kommen nachmittags ein Frauenkreis und abends ein Frauentreff zusammen. Daneben gibt es einen Geburtstags-Besuchsdienstkreis, einen Posaunenchor und ein Team von Kindergottesdienstleiterinnen. In den verschiedenen Gremien und Kreisen aller Arbeitsgebiete sind 32 ehrenamtliche und 3 nebenberufliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tätig.

Zu den Aufgaben der/des Pfarrerin/Pfarrers gehört der sonntägliche Gottesdienst in der 1971 erbauten Johanneskirche in Owingen. Mit den beiden Überlinger Pfarrgemeinden ermöglichen gute nachbarliche Beziehungen einen gemeinsamen Predigt- und Organistenplan. Zustimmung und Zuspruch finden die Familien- und Jugendgottesdienste. Zweimal im Monat wird parallel zum Hauptgottesdienst zum Kindergottesdienst eingeladen. Zu den weiteren Aufgaben gehören Hausbesuche, Begleitung und Motivierung der Mitarbeiter sowie die Verwaltung der Kirchengemeinde. Ein neues Pfarrhaus wird angemietet.

Zur Pfarrstelle Owingen gehört als übergemeindlicher Auftrag die Seelsorge am Städtischen Krankenhaus in Überlingen (230 Betten). Dort steht seit 1989 ein eigenes Seelsorgezimmer zur Verfügung. Durch diesen Sonderauftrag entfällt die Verpflichtung zum Religionsunterricht.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin, einen Pfarrer oder ein Theologenehepaar, die/der gern mit dem Kirchengemeinderat zusammenarbeiten, die Mitarbeiter einbeziehen und sich um den weiteren Aufbau der

Gemeinde bemühen. Dazu gehört auch die Pflege der guten Kontakte zur politischen Gemeinde. Für erste Kontakte können Sie sich gern an die Kirchengemeinderätin Ursula Krimmer (Tel. 07551/66347) oder den Kirchengemeinderat Hartmut Dieterich (07551/62746) sowie an das zuständige Dekanat Überlingen-Stockach wenden.

Die **Bewerbungen** für die erstmaligen Ausschreibungen sind - unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat - innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens

16. Januar 1992

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

II. Sonstige Stellen **Erstmalige Ausschreibungen**

Neu besetzt werden soll nach mehrjähriger Vakanz zum nächstmöglichen Termin die Stelle

einer Leiterin / eines Leiters der Bild- und Tonstelle der Evangelischen Landeskirche in Baden (A 13/14)

in Karlsruhe, Erbprinzenstraße 5.

Erwartet werden medienpädagogisches Kompetenz, mediendidaktisches Grundwissen, Vertrautheit mit theologischen Fragestellungen, Bereitschaft zur Einarbeitung in die Vielfalt kirchlicher Lebensäußerungen und Handlungsfelder, Interesse und technisches Verständnis für Film, Dias u.a. audiovisuelle Medien, PC-Kenntnisse, Innovationsbereitschaft, Organisations-talent und Kontaktfähigkeit, Fähigkeit zur Personalführung und Zusammenarbeit mit Gremien.

Interessenbekundungen, ggfs. mit den entsprechenden Unterlagen, erbitten wir bis zum

31. Januar 1992

an den Evangelischen Oberkirchenrat, Referat für Bildung und Erziehung in Schule und Gemeinde, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1.

Der Evangelische Oberkirchenrat hat aufgrund seiner ökumenischen Kontakte mit der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Aargau/Schweiz vereinbart, folgende Pfarrstelle zur Interessensbekundung auszuschreiben.

Reformierte Kirchengemeinde Muri AG/Schweiz

Unsere rund zweieinhalbtausend Menschen zählende Kirchengemeinde umfaßt mehrere politische Gemeinden im Freiamt.

Da unser vollamtlicher Pfarrer nach bald zwölfjähriger Tätigkeit in eine andere Gemeinde gewechselt hat, suchen wir eine

Pfarrerin oder einen Pfarrer.

Wir erwarten eine Persönlichkeit, die mit Freude am Bau unserer vielgestaltigen Gemeinde mitwirkt und etwas Ermunterung zum christlichen Leben in Wort und Tat ausstrahlt. Ihr teilzeitlich arbeitender Kollege, unsere Gemeindehelferin und eine aktive Kirchenpflege werden Sie dabei nach besten Kräften unterstützen.

Stellenantritt nach Vereinbarung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Richten Sie diese bitte an Herrn Roland Schwab, Präsident der Reformierten Kirchenpflege Muri, Krebsgasse 9, CH-5630 Muri (Telefon 0041-57442919) mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe.

Präsident Roland Schwab oder Pfarrer Jakob Hohl, Lägernstraße 20, CH-5400 Baden (Telefon 0041-56215242) erteilen gerne nähere Auskünfte.

Pfarrerinnen oder Pfarrer, Pfarrvikarinnen oder Pfarrvikare können sich vom Evangelischen Oberkirchenrat für die Dauer dieser Aufgabe beurlauben lassen, d.h. sie bleiben Bedienstete der Landeskirche.

III. Gemeindepfarrstellen **Nochmalige Ausschreibungen**

Gaggenau, Lukasgemeinde
(Kirchenbezirk Baden-Baden)

Die Pfarrstelle ist seit dem 16. September 1991 vakant und kann nach Fertigstellung des Pfarrhausneubaus zum 1. Februar 1992 wieder besetzt werden.

Die Lukasgemeinde wurde Ende 1982 errichtet. Sie ist die jüngste der 3 Diasporagemeinden in Gaggenau. Zu ihr gehören etwa 2000 Gemeindeglieder, die in den Ortsteilen Ottenau, Hörden, Selbach und Sulzbach wohnen.

Auch nach der Eingemeindung in die Stadt Gaggenau haben diese Ortsteile ihren z.T. noch dörflichen Charakter bewahrt. Andererseits arbeitet ein großer Teil der Bevölkerung in der Industrie, insbesondere im Mercedes-Benz-Werk Gaggenau.

Hörden, Selbach und Sulzbach sind vom Gemeindezentrum in Ottenau bzw. vom Pfarrhaus in einem Umkreis von 2 bis 4 Kilometern zu erreichen.

Zur Gemeinde gehören 2 Predigtstellen: Hörden mit einer kleinen Diasporakirche und Ottenau mit einem 1984/85 renoviertem, geräumigem und ansprechendem Gemeindehaus.

Sehr gut hat sich bisher die Zusammenarbeit mit den beiden anderen Pfarrstelleninhabern und den Ältestenkreisen innerhalb der Kirchengemeinde bewährt.

In der Lukasgemeinde arbeiten mit:

- Eine Pfarramtssekretärin (9 Wochenstunden),
- eine Hausmeisterin / Kirchendienerin in Ottenau (12,5 Wochenstunden),
- eine Kirchendienerin in Hörden.

Der Kantor der Kirchengemeinde (Gruppenkantorat) leitet den Singkreis und übernimmt im Wechsel mit nebenamtlichen Kirchenmusikern den Organistendienst.

Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gestalten das Gemeindeleben selbständig und kreativ mit; dies gilt z.B. für:

- die beiden Frauenkreise;
- den Besuchsdienst;
- den „Mittwochstreff“ für Senioren;
- die Jungschar;
- den Arbeitskreis Familiengottesdienst.

Der Singkreis probt sowohl für Gemeindefeste als auch für anspruchsvolle Konzerte.

Aus dem Zürcher Bibelseminar hervorgegangen ist der Gesprächskreis um die Bibel, der sich Theologinnen/Theologen als Gesprächspartner wünscht.

In 8 Jahren Gemeindeggeschichte ist manches gewachsen. Anderes muß noch gefördert bzw. aufgebaut werden. Ältestenkreis und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gemeinde freuen sich auf eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der beim „Weiterbauen“ gerne mithilft, Gelungenes aufgreift und neue Akzente setzt.

Schön wäre es, wenn es gelänge, junge Familien mit Kindern und vor allem Jugendliche stärker in das Gemeindeleben einzubeziehen.

Zu den Aufgaben der Pfarrerin / des Pfarrers in der Lukasevangelium-Gemeinde gehört ein Deputat von 8 Wochenstunden Religionsunterricht an Grund- und Hauptschule sowie die Übernahme von Gottesdiensten im Altenheim Gaggenau (im Wechsel mit den beiden anderen Pfarrstelleninhabern).

Gaggenau hat u.a. durch seine Lage im Nordschwarzwald einen hohen Freizeitwert. Alle Schularten sind am Ort. Der spätestens zum 1.2.1992 bezugsfertige Pfarrhausneubau (6 Zimmer, 2 Amtsräume) liegt zentral - 4 Gehminuten vom Gemeindehaus entfernt.

Die Bewerberin / den Bewerber erwartet eine abgeschlossene Diasporagemeinde, die auch mit Gemeindehaus, Kirche und Pfarrhaus nicht „fertig“, sondern auf dem Weg ist.

Der Kirchenbezirk erwartet von der neuen Stelleninhaberin / dem Stelleninhaber, daß sie/er über die Grenzen der eigenen Pfarr- und Kirchengemeinde auch im Kirchenbezirk Verantwortung übernimmt.

Wenn diese Ausschreibung Sie anspricht, so setzen Sie sich doch mit Frau Antje Czinczel (Tel. 07225/2479) in Verbindung oder mit Herrn Wilfried Maier (Tel. 07225/72816).

Für weitere Fragen und Informationen steht das Dekanat in Baden-Baden, Ludwig-Wilhelm-Str. 7a, Tel. 07221/22157, zur Verfügung.

*Die **Bewerbungen** für die nochmaligen Ausschreibungen sind - unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat - innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens*

9. Januar 1992

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

Die Verlängerung der Bewerbungsfrist erfolgt im Hinblick auf die Weihnachtsferien.

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Bestätigt:

Die Wahl des Pfarrers Ewald Förschler in Neckarburken zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Mosbach.

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrvikar Uwe Hauser in Bruchsal (Luthergemeinde-Nord) zum Pfarrer der Waldstadtgemeinde-Nord in Karlsruhe,

Pfarrer Wolfgang Hessenauer in Spöck zum Pfarrer in Ichenheim. Mit der Pfarrstelle Ichenheim ist die Versehung des Pfarrdienstes in der Filialkirchengemeinde Dundenheim verbunden,

Pfarrer Hans-Alfred Schlobat (Religionslehrer im Kirchenbezirk Lahr) zum Pfarrer in Ottenheim,

Pfarrvikar Gerd Siehl in Müllheim (Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts) zum Pfarrer der Johannes-gemeinde in Weil a. Rh.

Berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:

Pfarrvikarin Petra Erl (Religionslehrerin im Kirchenbezirk Mannheim) zur hauptamtlichen Religionslehrerin als Pfarrerin der Landeskirche im Kirchenbezirk Mannheim,

Pfarrerin Barbara Roßner (Religionslehrerin im Kirchenbezirk Heidelberg) zur Pfarrerin in der Krankenhaus-pfarrstelle II in Heidelberg,

Pfarrer Wolf-Dieter Steinmann in Mannheim (Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts der Vogelstang-Gemeinde) zum Kirchlichen Beauftragten für Rundfunk und Fernsehen beim Südwestfunk in Baden-Baden als Pfarrer der Landeskirche.

Entschließungen des Oberkirchenrats

Verliehen:

Pfarrvikarin i.A. Waltraut Sitzmann in Baden-Baden (Krankenhauspfarramt) wurde die Dienstbezeichnung Pfarrerin verliehen.

In den Ruhestand versetzt auf Antrag:

Pfarrer Dieter Bohnenberger in Böhringen auf 1.2.1992.

Gestorben:

Pfarrer i.R. Robert Enderle, zuletzt in Königsbach, am 31.10.1991.

Pfarrer i.R. Hans Maier, zuletzt in Tauberbischofsheim, am 3.11.1991.

Herausgeber: Evangelischer Oberkirchenrat, Blumenstraße 1, 7500 Karlsruhe 1, Telefon (07 21) 147-1.
Erscheint (mindestens) einmal im Monat. Druck: Verlagsdruckerei Gebr. Tron KG, Karlsruhe

P 20630 B